











Herrn Oberbürgermeister Martin Horn

per mail an hpa-ratsbuero@stadt.freiburg.de

Freiburg, 26.7.2021

Klimaneutrale Energieversorgung und Ausschreibung Wärmeversorgung Dietenbach (G-21/093) Ergänzungsantrag zu TOP 9 der Gemeinderatssitzung vom 26.7.2021

Sehr geehrter Oberbürgermeister Horn,

Die unterzeichnenden Fraktionen beantragen die Ergänzung der Ziffer 2 der Beschlussvorschlags der o.g. Drucksache um folgende Formulierung:

Die Verwaltung wird beauftragt, im Herbst 2021 in einer Drucksache ausführlich über die modulare Ausschreibung, die rechtliche Sicherung der Energieversorgung, die Auswirkungen auf Miete und Nebenkosten und die Möglichkeiten, die Gebäude in den Sommermonaten zu kühlen, zu berichten. Hierbei bitten wir vor allem folgende Fragen zu beantworten:

- a. Wie wird sichergestellt, dass der Stromverbrauch für die Elektrolyse von Wasserstoff aus regenerativen Energien gewonnen ist?
- b. Wie wird die Wirtschaftlichkeit des Gesamtsystems und seiner einzelnen Elemente, insbesondere der Wasserstoff-Elektrolyse sichergestellt?
- c.Wie wird sichergestellt, dass die Dietenbacher_innen über die Nebenkosten nicht für Elemente bezahlen, die der Gesamtstadt zugutekommen?
- d.Welche Möglichkeiten bestehen, über das Preissystem Anreize für sparsamen Verbrauch zu schaffen?
- e.Können auch dezentrale Versorgungssysteme realisiert werden?

Aufbauend hierauf kann dann die Entscheidung zu den Kriterien der Vergabeentscheidung und zur Dauer des Wärmeliefervertrages/der Konzession getroffen werden.

Begründung

Die unterzeichnenden Fraktionen nehmen die Debatte über den Drucksache G-21/093 und die Entscheidung über die Variante zur klimaneutralen Energieversorgung für den neuen Stadtteil Dietenbach sehr ernst. Eine zentrale Zielsetzung des neuen Stadtteils ist es, dauerhaft bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Vor dem Hintergrund der Klimakrise muss der neue Stadtteil dabei aber auch eine klimaneutrale Energieversorgung besitzen. Die Systementscheidung ist daher von zukunftsträchtiger Bedeutung.

In den vergangenen Tagen sind nicht nur von Gegnern des neuen Stadtteils Dietenbach Fragen und Bedenken gegenüber der vorgeschlagenen Variante artikuliert worden, die möglicherweise bereits zwischen dem Gutachterbüro EGS-Plan und den städtischen Fachämtern erörtert worden sind. Wir erwarten, dass offene Fragen im weiteren Verfahren und in der öffentlichen Debatte beantwortet werden. Wir respektieren, dass die Vorbereitungen für den neuen Stadtteil Dietenbach nicht durch eine längere Variantendiskussion aufgehalten werden können, weil sonst das Ziel, möglichst schnell bezahlbaren Wohnraum im neuen Stadtteil zu schaffen, verfehlt wird. Deshalb ist der Vorschlag der Verwaltung richtig, die Ausschreibung voranzutreiben und gleichzeitig an Alternativen zu arbeiten, falls die Erwartungen an die Ausschreibung und die einzelnen Bausteine der Variante 4 sich nicht erfüllen sollten. Wir betonen den Wunsch, eine Energie- und Wärmeversorgung für den neuen Stadtteil aufzubauen, der zur Klimaneutralität führt. Die Energiewende darf ihren Preis haben, muss sich jedoch auch am Ziel der Bezahlbarkeit des Wohnraums orientieren. Dies ist in der Ausschreibung zu berücksichtigen.

Zudem sollte aus unserer Sicht die Ausschreibung modular aufgebaut sein, so dass die Energie- und Wärmeversorgung für den neuen Stadtteil im 1. Bauabschnitt beispielsweise auch lediglich über PV-Anlagen und die Nutzung der Grundwasserwärme sichergestellt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Maria Viethen, Fraktionsvorsitzende Grüne Sophie Schwer, stv. Fraktionsvorsitzende Grüne

Michel Moos, Fraktionsvorsitzender Eine Stadt für Alle Lina Wiemer-Cialowicz, Fraktionsvorsitzende Eine Stadt für Alle

Julia Söhne, Fraktionsvorsitzende SPD/Kulturliste Walter Krögner, Stadtrat SPD/Kulturliste

Dr. Carolin Jenkner, Fraktionsvorsitzende CDU Marin Kotterer, Stadtrat CDU

Maria Mena Aragon, stv. Fraktionsvorsitzender JUPI Ramon Kathrein, stv. Fraktionsvorsitzender JUPI

Sascha Fiek, Fraktionsvorsitzender FDP/BfF